

Garten- und Siedlerfreunde Anlage Blankenburg e. V.,
c/o Ines Landgraf, Heinersdorfer Str. 61, 13129 Berlin

Adressaten:

Michael Müller, Regierender Bürgermeister
Fr. Lompscher, Senatsverwaltung Stadtentwicklung und Wohnen
Fr. Günther, Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimatechnik
Hr. Benn, Stadtbezirksbürgermeister Bezirk Pankow

Tino Schopf (SPD), Wolfram Kempe (LINKE), Thomas Schröder (SPD),
„Wir für Malchow e.V.“
„Pro Malchower Luch e.V.“

Runder Tisch Blankenburg
Freiwillige Feuerwehr Blankenburg
Evangelische Kirchgemeinde Berlin Blankenburg
Bürgerverein Stadtentwicklung Blankenburg

Presse:

Berliner Zeitung, Berliner Morgenpost, Tagesspiegel, Berliner Kurier, Berliner Woche,
RBB 24

OFFENER BRIEF

Bauvorhaben Blankenburger Süden /Vorstellung der vier Entwürfe

Berlin, 24.07.2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Vorstand der Garten- und Siedlerfreunde Anlage Blankenburg e.V. vertreten wir knapp 1.400 Mitglieder mit deren Familienangehörigen, zusammen ca. 3000 Menschen in unserer Erholungsanlage.

Viele von uns und wir als Vorstand des Vereins haben sich sehr intensiv mit dem Bauvorhaben Blankenburger Süden beschäftigt und haben seit der Auftaktarena am 3.3.2018 jede Gelegenheit der Bürgerbeteiligung genutzt, uns mit unseren Vorstellungen und unseren Ideen einzubringen. Da war die Online- Beteiligung 2018, da waren Bürgerwerkstätten, da ist die Beteiligung im Projektbeirat und waren viele gleich- und ähnlich geartete und von uns besuchte Veranstaltungen. Das in der Albert-Schweitzer-Stiftung zeitweise geöffnete Informationsbüro haben wir sehr regelmäßig besucht, jedoch dort nie ehrlich Gehör für unsere Vorschläge bekommen.

Die nun der breiten Öffentlichkeit vorgestellten vier Entwürfe beinhalten keinerlei Vorschläge aus unseren Reihen. Im Gegenteil, sie basieren auf dem, was in der Auftaktarena als Verkehrskonzept benannt wurde. Das bedeutet nicht nur, dass man unsere Vorschläge zur Verbesserung des bisher schon unzumutbaren täglichen Berufsverkehrs ignoriert hat, sondern auch, dass man selber keine bessere Idee hat, als am S- Bahnhof Blankenburg zu seiner täglich erlebbaren Überlastung noch weitere Belastungen durch Heranführung einer Straßenbahn hinzuzufügen.

Die angekündigten Veränderungen im S-Bahn-Netz am Karower Kreuz und deren mögliche Taktverdichtung werden auch keine Entlastung des S-Bahnhofes Blankenburg bewirken.

Es ist in der Verkehrsplanung seit dem bekannten 3.3.2018 nichts Neues, wünschenswert Besseres hinzugekommen. Folglich wird sich nichts verbessern, sondern lediglich die Bebauungsdichte im Untersuchungsgebiet gigantisch gesteigert und weiterhin eine tragfähige Verkehrslösung vernachlässigt.

Demnach können wir die Bemerkung in der Berliner Zeitung vom 17. Juli diesen Jahres im Artikel „Schöner wohnen in Blankenburg“ Zitat: „Bau bis zu 10.000 Wohnungen, die vor zwei Jahren massiven Bürger- Protest ausgelöst hatte sind damit passé.“ so nicht nachvollziehen, sondern erkennen in zweifacher Weise einen deutlichen Schritt zurück.

Einerseits sind wir mit dem Ergebnis, welches die Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimatechnik und die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen bisher erreicht haben, wieder beim Stand der Auftaktarena und andererseits wieder beim massiven Bürgerprotest. Also nichts ist passé!

Da unsere Vorschläge bisher in keinsten Weise Berücksichtigung gefunden haben, kann der Protest der Betroffenen in der Erholungsanlage Blankenburg sich nun nur noch komplett gegen das Bauvorhaben Blankenburger Süden richten.

Ist es nicht verwunderlich, dass die Politikverdrossenheit steigt, wenn man Bürgerbeteiligung großartig bekanntgibt, jedoch eigentlich nicht lebt und keine Bürgermeinungen berücksichtigt?

Dennoch haben wir erneut einen Vorschlag zur Lösung der Wohnungssituation in Berlin:

Volkszählung und Wohnungszählung, damit kommt man sicher auf eine Bilanz, die aussagt, wo die Reserven von zweckentfremdetem Wohnraum und wegen Sanierungsbedarf und offener Klärung der Eigentums- und Nutzungsverhältnisse z Zt. nicht genutztem Wohnraum liegen.

Wir hoffen sehr, dass Sie sich dessen bewusst werden, was hier mit der Bürgerbeteiligung passiert bzw. höflich gesagt vernachlässigt wurde.

Vielleicht können Sie uns ehrlich erklären, was Sie mit Bürgerbeteiligung meinen.

Wir sind gesprächsbereit und ebenso protestbereit.

Mit freundlichen Grüßen



Ines Landgraf
Vorstandsvorsitzende



Heike Wölbling
Finanzbeauftragte